



Gruppenbild mit Damen: Agnello Scarpati (ganz links) ist jüngstes Wuppertaler Mitglied der „Chaine des Rotisseurs“. Theo Gerber (Mitte) avancierte zum „Vice-Kanzler“.

Foto: Wolfgang Westerholz

Dienstag, 18. März 1986

Wuppertals viertes „auniges“ Restaurant

Agnello Scarpati wurde Mitglied der „Chaine des Rotisseurs“

Als im Mittelalter die Zünfte entstanden, organisierten sich auch die Köche. Das Privileg, Gänse zu braten, verliehen im Jahre 1248 unter der Herrschaft Ludwigs des Heiligen, bedeutete die Geburtsstunde der „Chaine des Rotisseurs“, der ältesten berufsständischen Organisation überhaupt.

Um heute in diesen ehrenwerten Kreis aufgenommen zu werden, gehört mehr dazu als eine Gans knusprig zu bereiten. Die Pflege der Küche und Gastlichkeit auf höchstem Ni-

veau haben sich die Mitglieder „Chaine“ auf den Schild geschrieben; eine schwierige Aufnahme-prozedur ist zu überwinden.

Gleich doppelten Grund zum Feiern gab es jetzt im Sonnborner Restaurant Scarpati: Eigner Agnello Scarpati wurde in den Kreis der „adligen“ Gastronomen aufgenommen, und im Rahmen eines Festessen für die Freunde des Hauses, zu denen auch die Spitzen von Rat und Verwaltung sowie der italienische Konsul Dr. Ochipindi gehörten, wurde dem

längjährigen Chaine-Mitglied Theo Gerber die Urkunde zur Nominierung als „Vice-Kanzler“ der nordrhein-westfälischen Zunft übergeben. Gerber gilt als exzellenter Wein-Experte und betreibt eine Agentur für Produkte für die Gastronomie.

Scarpati, seit langen Jahren Spitzen-Gastronom im Tal, konnte zu diesem festlichen Anlaß auch seine anderen Wuppertaler Chaine-Brüder von den Häusern „Juliana“, „Schmücker an der Oper“ und „Rainbow-Park“ begrüßen.

